

WERNER H. HONAL | DORIS GRAF | DR. FRANZ KNOLL (HG.)

HANDBUCH DER SCHULBERATUNG

Standardwerk für Beratungslehrer(innen) und Schulpsycholog(innen)
aller Schularten

Thema: Lern- und Leistungsprobleme

Titel: Trödeln (14 S.)

Produktinweis

Der vorliegende Beitrag ist Teil des Standardwerkes »Handbuch der Schulberatung« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*.

* Ausgaben bis 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Dieses Praxishandbuch richtet sich an Beratungslehrer / Beratungslehrerinnen aller Schularten. Es liefert Antworten auf alle Fragen der Beratungstätigkeit und beinhaltet den aktuellen Stand einschlägiger **Erkenntnisse aus der Schulpsychologie und Schulpädagogik**,

- aus dem **Bereich sozialer Hilfen**,
- der **Beratungsmethoden**
- und der **Beratungsmittel**.

Umfassende und verständliche Beiträge, fundierte **Analyseschemen, Entscheidungshilfen** und anwendungsorientierte **Lösungsvorschläge** unterstützen Sie in Konflikt- und Beratungssituationen. In der Praxis bewährte und **komplett ausgearbeitete Anleitungen und Konzepte** helfen Ihnen bei der Umsetzung.In **eDidact** finden Sie alle Beiträge zu den Beratungsfeldern **Lernprobleme und Leistungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Krankheit und Behinderung, Beratung von Lehrern und Schule** sowie zur Organisation der Beratung. Nützliche Formulare und Vorlagen (z.B. für Elternbriefe) erleichtern Ihnen den Beratungsalltag.

(Diesen) Beitrag als Download bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/hds.

Nutzungsbedingungen

Die Materialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrücke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Materialien – auch auszugsweise – ist unzulässig. Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).**Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:**[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG

E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

www.eDidact.de | www.mgo-fachverlage.de

Trödeln

Alexander Geist

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung
2. Erster Schritt: Umfassende Verhaltensanalyse
3. Zweiter Schritt: Planung des weiteren Vorgehens in einem Drei-Achsen-Modell

Anhang: Leitfragen zur Erstanalyse des Trödel-Verhaltens

1. Vorbemerkung

Nicht selten wenden sich Eltern mit dem Problem, dass ihr Kind bei den Hausaufgaben und beim Lernen extrem trödle, an Beratungsfachkräfte. Problem und Lösungswege scheinen dabei aus beraterischer Sicht recht klar zu sein. Der Beratungsanlass Trödeln ist freilich ein typisches Beispiel dafür, wie es – je nach der vom Berater präferierten psychologischen Theorie – nicht selten zu schematischen Interventionen kommt:

- Familientherapeutisch orientierte Berater sehen im Trödeln primär ein Machtspiel zwischen Eltern und Kind, die bloße inadäquate Äußerung von ungestillten Zuwendungsbedürfnissen des Kindes oder das Kind als Symptomträger für eine tiefgreifende familiäre Störung;
- Verhaltenstherapeuten konzipieren ein Training mit der Uhr und den Einsatz eines Verstärkersystems, weil sie von einem noch nicht gelernten erwünschten Verhalten ausgehen;
- und eher einfach denkende Gemüter unter den Beratern geben den Rat, dem Kind nach einer angemessenen Zeit einfach die Hausaufgaben wegzunehmen und es ohne fertiggestellte Arbeiten in die Schule zu schicken ... (so empfohlen in einem schulpsychologischen Tipp in der offiziellen Elternzeitschrift eines Kultusministeriums).

Jede dieser impliziten oder expliziten Diagnosen und der Interventionen vermag im Einzelfall durchaus hilfreich zu sein, verallgemeinerungsfähig ist jedoch keine.

Der zugegebenermaßen etwas provokative Einstieg dient dazu, deutlich zu machen, dass bei genauem Hinsehen das Trödeln wahrlich kein »einfacher« Beratungsanlass ist, sondern wie jeder andere auch einen umfassenden Blick auf das Kind und seine Umwelt erfordert. Zweck dieses Artikels ist es nicht, mit einfachen Tipps aufzuwarten, die in so und so vielen Fällen schlichtweg nicht greifen können, sondern eine Struktur des diagnostischen Vorgehens darzustellen, die für zahlreiche andere Beratungsanlässe auch hilfreich ist und eine Einseitigkeit der Analyse und dementsprechend der Intervention vermeidet. Im Folgenden wird daher das Verfahren im Allgemeinen und dann jeweils spezifisch für den Anlass Trödeln dargestellt.

2. Erster Schritt: Umfassende Verhaltensanalyse

Den ersten Schritt bei der Fallbearbeitung sollte eine Verhaltensanalyse bilden, die auf Prinzipien der Verhaltenstherapie und der sog. lösungsorientierten Beratung basiert. Die folgende Abbildung gibt eine Übersicht, Erläuterungen werden danach gegeben. (Hinweis: Der Leser findet im Anhang den Fragenkatalog in einer Version, die er beim Beratungsgespräch als Gesprächsleitfaden einsetzen und in die er auch die Ergebnisse notieren kann.)

	Allgemeine Fragestellung	Spezifizierung in Bezug auf »Trödeln«
1	Wie schaut das unerwünschte Verhalten konkret aus?	Wie lange braucht das Kind wofür?
2	Gab bzw. gibt es Momente/Situationen, in denen das unerwünschte Verhalten nicht gezeigt wird? Was ist hier bezüglich der Rahmenbedingungen anders?	Gab bzw. gibt es Tage, an denen nicht getrödeln wird? Wodurch unterscheiden sich die Rahmenbedingungen von Tagen, an denen getrödeln wird?
3	Tritt das Problem nur im Kontext X oder auch im Kontext Y oder Z auf? (Spezifizierung von Frage 2)	Tritt das Problem nur im Kontext Hausaufgaben/häusliches Lernen auf oder auch (a) im Unterricht, (b) in Prüfungen oder (c) im Privatleben?
4	Welche Lösungswege wurden bislang beschritten, und zwar (a) erfolglos bzw. (b) nur teilweise zielführend?	Welche Lösungswege wurden bislang zum Abbau des Trödelns beschritten, und zwar (a) erfolglos bzw. (b) nur teilweise zielführend?
5	Welche Auswirkungen hat das Problemverhalten auf andere Bereiche? Wer wird wie gestört?	Welche Auswirkungen hat das Trödeln auf (a) Schulleistungen (Noten), (b) Einstellung des Kindes zur Schule, (c) psychische Befindlichkeit des Kindes (Leidet es darunter?), (d) Beziehungen innerhalb der Familie, (d) Beziehungen zu Freund(inn)en?

Abb. 1: Leitfragen zur Analyse des Verhaltens beim ersten Beratungsgespräch

Erläuternde Anmerkungen zu den Fragekomplexen:

- zu 1: Diese Frage ist schon deshalb nötig, um zu sehen, ob die elterliche Deutung des Verhaltens als »Trödeln« aus beraterischer Sicht überhaupt passt. Beispielsweise könnte es sein, dass Eltern ein Verhalten erwarten, das ein Kind in einer gewissen Altersstufe überhaupt noch nicht bringen kann. Zugleich kann geprüft werden, ob nicht tatsächlich die Hausaufgabenmenge zu hoch ist, ohne dass den Eltern das klar ist; auch dann würde das Kind nicht trödeln, sondern einfach nur viel Zeit benötigen.
- zu 2: Diese Fragen zielen zunächst auf die Ressourcen. Sie schließen auch einen Blick in die Vergangenheit mit ein, um zu sehen, ob das Verhalten schon immer bzw. schon lange existiert oder erst seit kurzem. Hilfsfragen (des Typs »Katastrophenfragen«) für die Analyse der Rahmenbedingungen sind: Gibt es Rahmenbedingungen, unter denen das Trödeln besonders schlimm ist? Was müsste geschehen, wer müsste was tun, damit das Problem nochmals richtig gesteigert wird?
- zu 3: An sich handelt es sich bei diesem Gesichtspunkt nur um eine Spezifizierung der vorhergehenden Frage. Allerdings darf eben nicht übersehen werden, danach zu fragen, denn es macht diagnostisch einen gewaltigen Unterschied, wie umgrenzt bzw. wie umfassend das Trödeln auftritt. Wenn es in einem Bereich nicht existiert, bietet sich als ergänzende Frage an: Was hilft dem Kind dabei, dort straff seine Aufgaben bzw. seine Handlungen durchzuziehen?